

Inhalt

Baumaßnahmen – Was lange währt...	3
Känguru Wettbewerb 2015	4
Schwimmmeisterschaft der Münchner Grundschulen	5
Elternbeiratsvorsitzender	7
Münchner Stadtmeisterschaft im Yum-Yum-Spiel – Yumiade 2015	8
„Viel Geduld und gute Nerven“	9
Der super Ausflug!	11
Ein Hoch auf den Geburtstagsthron	11
Ein Jahr Förderverein der Grundschule an der Peslmüllerstraße e.V.	12
Erster Radlbasar des Fördervereins	12
Schul-Trikots für die Sport-Mannschaften	13
Impressum	14

Grußwort des Elternbeirats

Liebe Eltern, liebe Schulfamilie,

das Schuljahr 2014/15 biegt auf die Zielgerade ein. Zeit und Anlass mit diesem Elternbrief, der nun schon in der 12. Auflage vorliegt, zurück zu blicken auf das zweite Halbjahr. Neben Berichten zu unseren Sporterefolgen, oder besser über die Erfolge unserer Kinder, finden wir auch aktuelle Infos vom Förderverein und aus dem Schulleben.

Aber wir wollen auch einen Ausblick auf das neue Schuljahr werfen. Wer die Geschehnisse an und um unserer Schule herum aufmerksam verfolgt, hat vor allem die baulichen Veränderungen mitbekommen.

Während das Eine den (vorläufigen) Abschluss und zugleich den Startschuss einer Neuen, seit langem überfälligen Baumaßnahme bedeutet, werfen andere Geschehnisse ihren langen Schatten oder besser ihr Licht, auf die nennen wir es mal „Neue Peslmüller-Grundschule“.

Die seit Jahren geplante und immer wieder verschobene Sanierung der Toilettenanlagen im gesamten Gebäudekomplex hat zu Beginn dieses Schuljahres begonnen. Der erste Bauabschnitt, die Erneuerung der Sanitäranlagen im Souterrain bei den ersten und zweiten Klassen der Grundschule wurde mit einer geringen Verzögerung im Mai 2015

abgeschlossen.

Direkt im Anschluss sollen nun die restlichen Toilettenanlagen im Erdgeschoss und im ersten Stock der Grund- und der Mittelschule saniert werden. Die damit verbundenen Einschränkungen werden daher sicher noch weit in das neue Schuljahr hineinreichen.



Leider hat diese neue Maßnahme zur Konsequenz, dass der Fahrradkeller für unsere Schule weichen musste. Die Ersatztoiletten für die Mittelschule werden während der Bauphase provisorisch im

(Fahrrad-)Keller als Container „Haus-in-Haus“ Lösung untergebracht. Leider hat sich seitens der Bauplanung wohl keiner über eine sinnvolle Ersatzlösung Gedanken gemacht.

Denn durch die Baumaßnahmen im Schulhof fallen auch die anderen Fahrradkeller aus. Fahrradstellplätze mit Flatterband auf grüner Wiese, wie provisorisch vor dem Gymnasium eingerichtet, oder auf dem Schulhof vor der Schule sind sicherlich nicht geeignet.

Weitere und größere Auswirkungen hat jedoch die Baumaßnahme „Schaffung von neuen Schulräumen durch Mobile Lerneinheiten“ auf dem Pausenhof, der seit Februar 2015 eine Großbaustelle ist.

Unter Anderem 8 neue Klassenräume für die Grundschule, 4 Klassenräume für die Mittelschule, eine neue Mensa und Lerninseln sollen bis zum 01.09.2015 als Containerlösung zur Erweiterung der beiden Schulen geschaffen werden.



Dies ist eine von mehr als 50 solcher kurzfristigen Baumaßnahmen, die in diesem Jahr vom Referat für Bildung und Sport (RBS) der Landeshauptstadt München als Teil eines finanziellen Großprojekts (2 Milliarden Euro (!) bis zum Jahr 2020) in die Sanierung und Erneuerung der städtischen Schulen investiert werden.

Hier gilt es vor allem die Probleme (z.B. Schadstoffbelastung, siehe Presseberichte), die an anderen Schulen aufgetreten sind, zu vermeiden und diesen frühzeitig entgegen zu wirken. Sowohl die Schulleitung als auch der Elternbeirat haben hier bereits ein achtsames Auge auf die Entwicklung geworfen.

Die Auswirkungen an unserer Schule sind dabei nicht nur baulicher, sondern auch struktureller und schulorganisatorischer Art.

Verbunden mit dem Aus- und Erweiterungsbau ist nämlich nicht nur, dass unsere ausgelagerten und gerade erst modernisierten Klassenräume im Bertolt-Brecht-Gymnasium wieder abgegeben werden müssen.

Dies stellt sicherlich eine Verbesserung des schulischen Zusammenlebens dar. Lange Laufwege,

dadurch kurze Pausen, Informationsfluss, mangelndes Zugehörigkeitsgefühl, um nur einiges zu nennen, wurde von den betroffenen Lehrkräften wie auch von den Schülern sehr flexibel und weitgehend problemlos gemeistert. Die organisatorischen Schwierigkeiten gehören dadurch aber sicherlich der Vergangenheit an. Wehmut bleibt dennoch, zeigen doch gerade diese Räume, wie durch einen vergleichsweise geringen Aufwand (z.B. neue Schallschutzdecken auf Initiative des Elternbeirates!) das Lernklima in den Klassenzimmer erheblich verbessert und gesünder gestaltet werden konnte.

Vielmehr wird durch den Neubau der Weg zu einer Ganztageschule bereitet. Fest vorgesehen ist, dass die GS zum Schuljahresbeginn 2016/17 den Ganztagsbetrieb aufnimmt. In welcher Form (gebunden/offen), mit welchen Klassen, welchem Angebot und welchem Umfang, muss nun in einem Ganztageskonzept erarbeitet werden. Hier hat der Elternbeirat der Schulleitung bereits seine aktive Unterstützung wie auch Mitarbeit angeboten.

Neben dem Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft (siehe Artikel in diesem Elternbrief), in dem sich auch der Ganztags wieder spiegeln wird, stellt dies eine der großen Aufgaben und sicher auch Herausforderungen für die Schulfamilie im nächsten wie auch in den Folgejahren dar.

Durch gezielte Einzelmaßnahmen, wie z.B. die Erneuerung der Fußböden, aber auch die



Mitgestaltung des Schulhofs vor der Peslmüllerstraße auch im Kleinen für Verbesserungen an dem baulichen Zustand der Klassenräume und der Schule gesorgt.

Es ist viel Bewegung in die Schullandschaft in diesem Jahr gekommen, im Großen der Landeshauptstadt München, aber auch und vor allem an unserer Schule.

Einiges wird noch in die nächsten Jahre fort dauern und seinen Einfluss haben.

Es liegt nicht nur, aber auch an uns Eltern, wie positiv oder negativ sich diese Bewegungen auf die

Schulfamilie im Gesamten und die spezielle Lernlandschaft für unsere Kinder in und an unserer Schule auswirken.

Der Elternbeirat wünscht allen Eltern, Schülern, dem Lehrerkollegium, der Schulleitung und der ganzen Schulfamilie noch eine ruhigen Schuljahresausklang, schöne und erholsame Ferien und einen guten Start in das spannende, und sicherlich von vielen Überraschungen und Neuerungen geprägte Schuljahr 2015/16.

Ich persönlich bedanke mich an dieser Stelle für die vier Jahre vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Elternbeirat, mit dem Lehrerkollegium, der Schulleitung und der gesamten Schulfamilie. Ich wünsche für die anstehenden,

Baumaßnahmen – Was lange währt...

es ist geschafft! Seit dem 12. Mai dürfen die Grundschulkinder die neu sanierten Toilettenanlagen im Tiefparterre benutzen. Nach eingehender Besichtigung mit Kommentaren wie

„Die sind so hell!“

„... so schöne bunte Fliesen ...“

„Alles ist so sauber!“

wurde mit den Kindern besprochen, dass es nun auch ganz lange so bleiben soll.

Leider trat bereits am 2.Tag (!) ein Fall von Vandalismus auf: eine Toilette wurde so verstopft, dass sie nicht mehr benutzbar war. Doch damit nicht genug: eine Woche später waren 5 Toiletten derart zugestopft, dass sie nicht nur unbrauchbar waren, sondern sogar eine Überschwemmung verursachten.

Eine Bitte an Sie, liebe Eltern: sprechen auch Sie mit Ihren Kindern darüber, was fremdes Eigentum und gemeinsame Nutzung bedeutet, dass in einer Gemeinschaft Rücksicht genommen und auf Gegenstände geachtet werden muss – zum Wohl aller ! Die neuen Toiletten sollen sehr lange so schön bleiben wie am 1.Tag, das sollte unser aller Bestreben sein.

großen Aufgaben viel Erfolg, ein glückliches Händchen und vor allem eine kommunikative, kooperative und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der Schulfamilie zum Wohle unserer Kinder und verabschiede mich zum Schuljahresende mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen“ in den „Elternbeiratsruhestand“.

Michael Streit
Elternbeiratsvorsitzender

Gleichzeitig wurde die nächste Baustelle eröffnet: alle übrigen Toiletten des Gebäudes der Grund- und Mittelschule werden nun saniert. Durch Errichtung von Staub- und Lärmschutzwänden werden die Einschränkungen so gering wie möglich gehalten. Die Mittelschüler benutzen während der Bauzeit die neu eingerichtete WC-Anlage im Fahrradkeller.

Durch ein Sonderbudget des Referates war es in unserer Schule möglich, die teilweise sehr ramponierten Fußböden in den Klassenzimmern erneuern zu lassen. Sie erstrahlen jetzt in einem frischen, saubereren Blau und die Kinder fühlen sich in ihrem Zimmer sichtlich wohl.

Ebenso wurden in den Pfingstferien vom Hauptverteiler im Gebäude des Bert-Brecht-Gymnasiums die Elektroleitungen zum Neubau der Pavillonanlage gelegt. Die Fertigstellung des Pavillons ist nach Aussage des Referates zum September 2015 geplant. Allerdings wird eingeräumt, dass sie sich eventuell auch etwas verzögern könnte.

Irmgard Kaiser
Schulleitung

Känguru Wettbewerb 2015

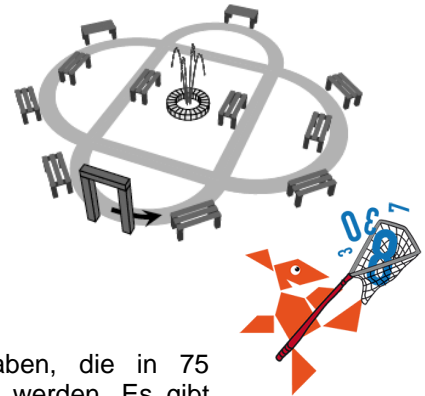
Auch in diesem Jahr haben 45 Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse mit viel Freude und großem Erfolg am Mathematik-Känguru-Wettbewerb teilgenommen.

Känguru 2015 — Klassenstufen 3 und 4

3

- B5** Pudel Suse zerrt Frau Kruse an der Leine durch den Park. Vom Tor aus jagt Suse in Pfeilrichtung los, an der ersten Kreuzung nach rechts, an der zweiten nach links, an der dritten nach rechts, an der vierten nach links. Wie viele Parkbänke stehen an Suses Weg durch den Park?

(A) 4 (B) 5 (C) 6 (D) 7 (E) 8

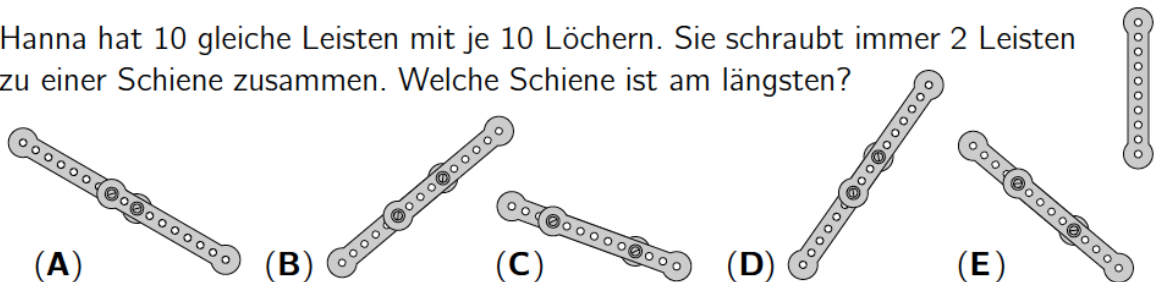


Der Känguru-Wettbewerb hat das Ziel bei den Schülerinnen und Schülern die Freude an mathematischem Denken zu wecken. Die Aufgaben sind teils lustig, teils ungewöhnlich und zeigen dass Mathematik alles andere als trocken und langweilig ist. Die Aufgaben sind so aufgebaut, dass für einen Teil der Lösungen bereits Grundkenntnisse aus dem Schulunterricht ausreichend sind. Viele lassen sich einfach durch „um die Ecke“-Denken oder Ausschlussverfahren lösen. Damit ist der Wettbewerb für alle Kinder geeignet und lädt auch die ein, die mit Mathe „ein bisschen auf Kriegsfuß stehen“.



aus 24 Aufgaben, die in 75 Minuten gelöst werden. Es gibt drei Schwierigkeitsstufen, die mit je 3, 4 bzw. 5 Punkten bewertet werden. Nicht beantwortete Fragen werden mit 0 Punkten bewertet, bei falschen Antworten werden die Punkte abgezogen. Der Känguru-Wettbewerb wird zentral durch den Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. vorbereitet und ausgewertet. Dieses Jahr haben bundesweit mehr als 850.000 Schülerinnen und Schüler aus über 10.300 Schulen teilgenommen. Wir gratulieren unseren 45 teilnehmenden Peslmüller-Kindern, die sehr erfolgreich waren und einen 1. und zwei 3. Preise sowie einen 1. Preis im Kängurusprung erhalten haben.

- A2** Hanna hat 10 gleiche Leisten mit je 10 Löchern. Sie schraubt immer 2 Leisten zu einer Schiene zusammen. Welche Schiene ist am längsten?



Die Kinder nehmen am Wettbewerb teil, weil Ihnen Mathe Spaß macht! Sie beschreiben die Aufgaben als lustige und abwechslungsreiche Knobelaufgaben, die es so in der Schule nicht gibt. Manche meinen auch: „Man muss nicht wirklich rechnen um die Aufgaben zu lösen.“

Für die 3. und 4. Klassen besteht der Wettbewerb

Für alle die nicht nur ein Mal im Jahr Känguru-Aufgaben lösen möchten, gibt es die Aufgaben auf der Website und ein Känguru-App. Wir wünschen Euch in den kommenden Jahren viel Spaß bei „Mathe mal anders“.

Stefanie Pfeleiderer, Klassensprecherin, Klasse 3b

Schwimmeisterschaft der Münchner Grundschulen

Großer Jubel - Platz 1 zum fünften Mal in Folge!

Bei der diesjährigen Schwimmeisterschaft der Münchner Grundschulen freut sich unsere Mannschaft erneut über den ersten Platz. Insgesamt gewannen die Schwimmerinnen und Schwimmer der Peslmüllerschule bereits zum zehnten Mal den Pokal und zum fünften Mal in Folge!

Auch in diesem Jahr trat unsere Mannschaft bei der Schwimmeisterschaft der Münchner Grundschulen gegen elf weitere Schulen an. Die Endrunde wurde in zwei Durchgängen entschieden. Mit einem knappen Vorsprung aus dem ersten Durchgang gingen unsere Schwimmer in die finale Staffel. Dort zeigten sie ihr ganzes Können und verwiesen schließlich souverän mit 10 Sekunden Vorsprung die Grundschulen der Gänselieselstraße und Walliserstraße auf Platz 2 und 3.

Hier freut sich unsere erfolgreiche Schwimmmannschaft 2015:

Michelle, Stella (alle Klasse 4a), Madelaine, Victoria, Moritz Krug (alle Klasse 4b), Lennert, Anna, Lilly, Marino (alle Klasse 4c) Lorenz, Sebastian (Klasse 3b), Lias (Klasse 3c)



Die Staffel-Disziplinen mussten jeweils von einem Mädchen und einem Jungen geschwommen werden. Die zu schwimmenden Disziplinen waren Wasserball-Dribbling, Rückenschwimmen mit Schwimmbrett, Kraulschwimmen, Brustschwimmen und Transport. Bei Transport liegt ein Ball auf einem am Schwimmbrett angebrachten Ring.

Wir gratulieren unseren erfolgreichen Schwimmerinnen und Schwimmer der dritten und vierten Klassen und danken Frau Hausdorf, die seit neun Jahren mit viel Freude und Engagement die Kinder trainiert und begleitet!

Stefanie Pfeleiderer, Klassensprecherin, Klasse 3b

Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule – Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

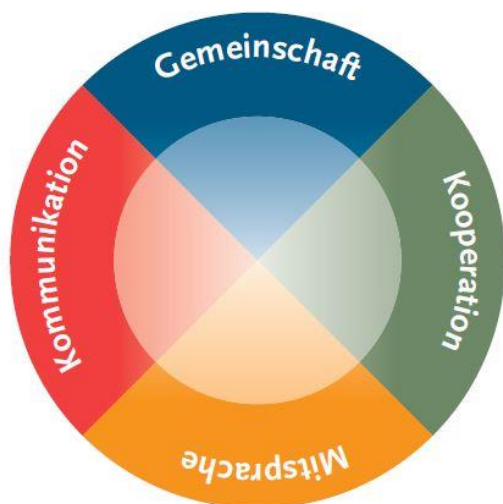
„Die gemeinsame Erziehungsaufgabe, die Schule und Erziehungsberechtigte zu erfüllen haben, erfordert eine von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit. In einem schulspezifischen Konzept zur Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Erziehungsberechtigten erarbeitet die Schule die Ausgestaltung der Zusammenarbeit; hierbei kann von den Regelungen der Schulordnungen zur Zusammenarbeit der Schule mit den Erziehungsberechtigten abgewichen werden.“ (BayEUG Art. 74 Abs.1)

So kurz und knapp lautet der Art. 74 Abs. 1 des bayerischen Bildungs- und Erziehungsgesetzes über die „Zusammenarbeit der Schule mit den Erziehungsberechtigten“.

Er beschreibt aber eine große Aufgabe für die Schule oder besser die Schulfamilie.

Grundgedanke ist, dass für einen Erfolg in der schulischen Erziehung der Kinder eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Erziehungsberechtigten eine unabdingbare Voraussetzung ist. Schule steht dabei nicht nur für die Schulleitung oder die Lehrer; vielmehr ist hier die gesamte Schulfamilie gemeint: neben Elternhaus, Lehrerkollegium, Schulleitung eben auch Mittagsbetreuung, Hausaufgabenbetreuung, Pädagogen und Personal des Ganztags, Schulpsychologen, Mediatoren, usw. Auch das bauliche, physische Umfeld der Schule hat hier seinen Einfluss.

In der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft werden die Spielregeln des Zusammenwirkens, aber auch vor allem die Ziele und Leitlinien des schulischen Zusammenwirkens gemeinsam



erarbeitet, beschlossen und vor allem umgesetzt. Ziel muss dabei sein, dass auch nach der Erstellung des Konzeptes ein ständiges Reflektieren, sprich Überprüfen, Kontrollieren, Verändern, Verbessern und Erneuern ein wichtiges Element stattfindet.

Die Grundzüge dieser EBP sind sicher in allen Schulen und Schularten schon in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen vorhanden. Die Institution „Elternbeirat“ z.B. kennt jeder. Sie ist fester Bestandteil des schulischen Lebens und bildet eine der Partnersäulen, das „Elternhaus“ in der Zusammenarbeit zur Schulleitung.

Und doch oder gerade deswegen geht das zu erstellende Konzept weit darüber hinaus. Das Zusammenwirken findet auf vielfältige Art und Weise statt: Veranstaltungen, Gespräche, Projekte, Mitarbeit, Ehrenamt, Informationen, Briefe, Mail, Diskussionsrunden, Hilfs- und Unterstützungsleistungen einzelner oder in Gruppen, Förderverein – es gibt viele Wege und Formen.

In den Leitlinien zur EBP heißt es hierzu:

„Das Zusammenwirken von Schule und Elternhaus wird heute als „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ begriffen. Bei dieser Zusammenarbeit haben Schule (Lehrkräfte und Schulleitung) und Eltern komplementäre Rollen, die aufeinander abgestimmt werden müssen. Die Schule und die in ihr Tätigen setzen einen gesetzlichen Auftrag um, sie tragen die Verantwortung für die schulischen Bildungs- und Erziehungsprozesse. Diese gelingen dann optimal, wenn die Eltern die Schule unterstützen. Dabei liegt der Schwerpunkt ihrer Aufgaben zunächst in der verantwortungsvollen Erziehung ihrer Kinder und darüber hinaus in der Sicherung möglichst guter Lernvoraussetzungen im häuslichen Umfeld, also bei der Anleitung und Ermutigung zu selbstständiger Arbeit, nicht in einer unmittelbaren Hilfe beim Lernen.

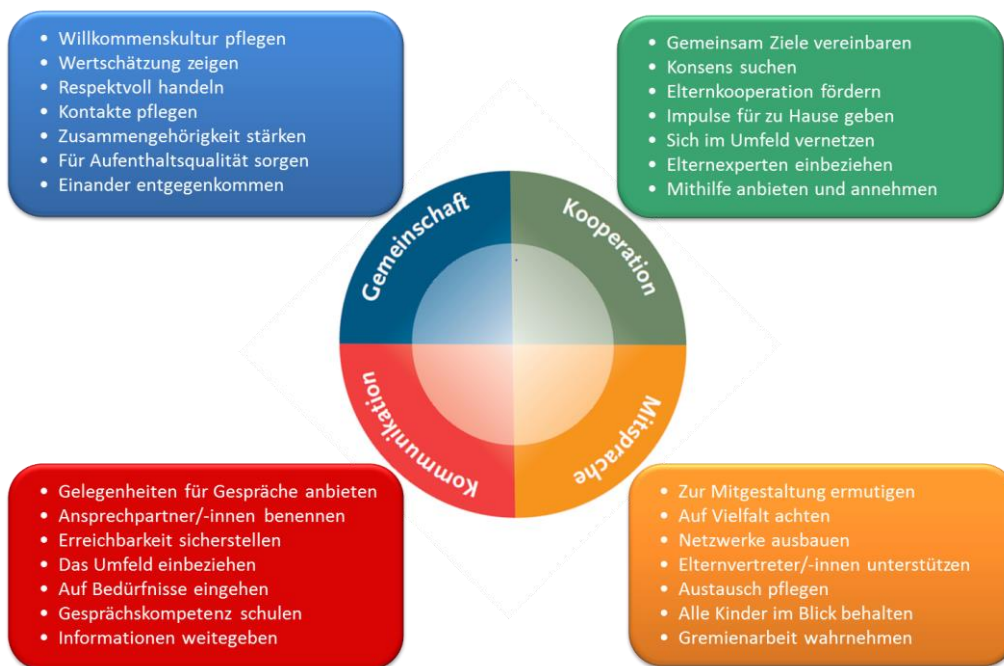
Aus dem Elternrecht leiten sich aber auch Mitwirkungs- und Mitgestaltungsrechte in der Schule ab. Die Schule ihrerseits berät die Eltern, wie sie diese schulischen Ziele am besten unterstützen können.

Zentrale Aufgabe in einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist es - unter Beachtung der jeweiligen Rolle - Ziele, Inhalte und Formen der Zusammenarbeit zu bestimmen und mit Leben zu füllen. .“ (1)

Anders ausgedrückt: Für unsere Kinder schaffen wir dann ein gutes und erfolgreiches Schulleben, wenn in einer vertrauensvollen, konstruktiven und kooperativen Gemeinschaft der Schulfamilie die Mitsprache und Kommunikation in beide Richtungen (Schule <-> Elternhaus) gepflegt wird.

So ein Konzept wird daher nicht an einem Wochenende einfach mal geschrieben. Hier bedarf es mehrerer Schritte:

- Alle Beteiligten müssen sich ihrer Rolle und ihrer Ideen und Leitziele bewusst werden



Erstellt nach (1)

Sowohl die Elternvertreter (Elternbeirat und alle Klassenelternsprecher) als auch das Lehrerkollegium haben sich bereits in mehreren Fortbildungen und Gesprächen mit den Gedanken zur EBP vertraut gemacht, ihre Vorstellungen und erste Ideen zu einer guten vertrauensvollen Zusammenarbeit entwickelt. Der nächste Schritt, das Zusammenführen dieser noch zweigeteilten Ideensammlung „Eltern – Lehrer“ steht nun bevor und wird noch in diesem Schuljahr stattfinden. Das Grundkonzept kann somit im neuen Schuljahr 2015/16 weiterentwickelt und mit Leben ausgefüllt werden.

Hierzu sind und werden alle Eltern, Schüler und Lehrer gemeinsam aufgefordert. Nehmen wir also unsere Chance wahr, aktiv an der Gestaltung der guten Schule für ihr Kind mitzuwirken. Werden wir selber aktiv, in dem wir uns mit Ideen, Vorschlägen oder auch konstruktiver Kritik einbringen.

- Die jeweiligen „Ideen“ müssen zusammengeführt und zu Leitgedanken formuliert werden
- Diese Leitgedanken müssen dauerhaft mit Leben gefüllt werden

Als Anhaltspunkt und Rahmen sind in einer langjährigen gemeinsamen Studie einer Arbeitsgemeinschaft „Akzent Elternarbeit“ mehrere Leitlinien und Grundgedanken erarbeitet worden. Diese stellen eine Art Leitschnur mit 4 Knoten dar, an denen sich alle entlang hangeln:

Sie wollen sich zur EBP informieren?
Hier ist die Internetadresse:
www.bildungspakt-bayern.de.

Dort finden sich nicht nur zahlreiche Informationen, sondern vor allem die Zusammenfassung zum Schulversuch „Akzent Elternarbeit“ mit den Leitlinien. Natürlich können Sie sich auch an die jeweiligen Vertreter, z.B. im Elternbeirat, ihren Klassenelternsprecher, Klassenlehrer/-in oder direkt an die Schulleitung wenden.

*Michael Streit, Klasse 4a
Elternbeiratsvorsitzender*

(1) Quelle: Schulversuch AKZENT Elternarbeit, Anregungen zur Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus, Stiftung Bildungspakt Bayern, München, März 2014

Münchner Stadtmeisterschaft im Yum-Yum-Spiel – Yumiade 2015

Auch dieses Jahr war die Grundschule Peslmüllerstraße wieder dabei, mit einer Schulmannschaft, bestehend aus Schülern und Schülerinnen aller dritten Klassen.

Die drei Lehrerinnen der 3. Klassen, Frau Dutsch (Kl. 3a), Frau Hausdorf (Kl. 3b) und Frau Gliber (Kl. 3c) haben ihren Klassen ab Anfang des Jahres das Ballspiel Yum Yum beigebracht. Dabei geht es nicht nur darum, zielgenau zu Werfen, zu Fangen und zu Schießen, sondern auch darum, eine passende Taktik und Technik zu entwickeln, um möglichst viele Punkte zu erzielen. Dieses dynamische Spiel fördert den Teamgeist und bringt Erfolgserlebnisse für alle Spieler.

Die Auswahl der Schüler und Schülerinnen, die für dieses Ballspiel besonders geeignet sind, hat dann bis zur Yumiade einmal pro Woche gemeinsam trainiert. Um von einem erfahrenen Team noch einige Tipps zu erhalten und um sich besser auf die Turniersituation einstellen zu können, hat die Mannschaft auch mit und gegen die letztjährigen Teilnehmer der Yumiade (die Klasse 4c) gespielt.

Dann war es endlich so weit: Am **18.Mai 2015** fand die **Yumiade 2015** in der Schule an der Fernpaßstraße, am Westpark statt. Um pünktlich zum Turnierbeginn dort einzutreffen, machten wir uns schon um 7.45 Uhr auf den Weg. Dort angekommen, wurden alle teilnehmenden Mannschaften vom Wettkampfleiter begrüßt.

Trotz großer Spielfreude und stetigem Kampfgeist und vor allem einer fairen Spielweise, liefen die beiden Vorrundenspiele nicht ganz so gut, ein wenig Pech kam auch hinzu. Aber im Spiel um den 5. und 6. Platz konnte die Mannschaft zeigen, was sie drauf hat und gewann dieses Spiel souverän mit 7:3. Somit belegte die Yum-Yum - Mannschaft der Grundschule Peslmüllerstraße bei den **Münchner Stadtmeisterschaften 2015** einen hervorragenden **5. Platz**. Gratulation !!!

Für alle, die Mannschaft, die begleitenden Eltern und auch für mich als Coach dieses Teams, war dies ein tolles gemeinsames und sehr emotionales Erlebnis.



Claudia Wimmer, Klassenlehrerin 4c

„Viel Geduld und gute Nerven“

Interview mit der Schulweghelferin Gerda Bosch –

**Wie lange arbeiten Sie schon als Tätigkeit rechnen?
Schulweghelferin?**

Seit 17 Jahren.

Und was hat bei Ihnen den Anstoß gegeben, dort mitzumachen?

Meine Kinder. Als meine Kinder eingeschult wurden bin ich damals angesprochen worden, ob ich mithelfen will.

Wie groß ist das Team in dem Sie arbeiten?

Insgesamt besteht es aus sechs Männern und Frauen. Die Schule ist zuständig für die Übergänge direkt vor der Grundschule, für die Ecke Peslmüller-/Paosostraße sowie den Übergang an der Maria-Eich-Straße. Früher gehörte auch der Übergang an der Bodenseestraße dazu. Doch dafür hat sich irgendwann kein Helfer mehr gefunden.



Gerda Bosch: seit 17 Jahren engagierte Schulweghelferin

Hätten Sie gerne noch mehr Helfer?

Ja. Insbesondere am Mittag haben wir einen Bedarf für die Maria-Eich-Straße an der Bushaltestelle. In der Vergangenheit haben wir durch die Schule auch schon eine Suche gestartet – bislang aber ohne Erfolg.

Mit welchem Zeitaufwand muss man für die

Tätigkeit rechnen?

Pro Woche sollte man für zwei bis drei Einsätze zur Verfügung stehen.

Erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung?

5,80 Euro für einen Einsatz. Man muss pro Einsatz etwa mit einer halben Stunde Zeitaufwand vor Ort rechnen.

Wo meldet man sich, wenn man Schulweghelfer werden will?

Entweder in der Peslmüller Schule oder bei der Stadt München.

Muss ein Schulweghelfer ein bestimmtes Alter haben?

Das Mindestalter ist 16 Jahre. Aber wir hatten auch schon Rentner. Doch da fühlten sich einige vom starken Verkehr überfordert. Die Verantwortung war ihnen zu groß.

Ist man als Schulweghelfer versichert?

Ja, die Stadt München schließt eine Unfallversicherung für uns ab.

Gibt es bestimmte Fristen zu denen man sich als Schulweghelfer anmelden muss?

Nein, das geht laufend. Aber Interessenten sollten schon über einen längeren Zeitraum mitmachen wollen.

Wird man im Vorfeld extra geschult?

Wir bekommen eine Einweisung durch die Polizei und man muss einen Gesundheitscheck machen lassen. Zudem benötigt man ein polizeiliches Führungszeugnis.

Welche Fähigkeiten sollte ein Schulweghelfer mitbringen?

Vor allem viel Geduld und gute Nerven, denn es ist schon stressig. Aber die Interessenten sollten auch einen guten Zugang zu den Kindern haben.

Was hat sich für Sie in den 17 Jahren verändert?

Der Verkehr ist deutlich mehr geworden und die Leute nehmen immer weniger Rücksicht. Es wird alles zugeparkt und am liebsten werden die Kinder bis vor den Eingang gebracht. Ein weiteres Problem ist, dass die Autos immer breiter werden. Auch die Zahl der Radfahrer hat erheblich zugenommen. Die Straße ist einfach zu eng für das hohe Verkehrsaufkommen und es kann zu gefährlichen Situationen kommen.

Kürzlich ist ein Kind mit einem Schulranzen im Korb um die Kurve gefahren und das Mädchen ist mit ihrem Rad gestürzt, weil sie durch den schweren Schulranzen aus dem Gleichgewicht gekommen ist. Gott sei Dank ist sie mit Prellungen und einem Schrecken davongekommen.

Was bereitet Ihnen Freude?

Die Arbeit mit den Kindern. Ihnen beizubringen worauf sie achten sollen. Beispielsweise wie man richtig und sicher die Straße überquert. Wenn die Erstklässler in die Schule kommen, dann sind die happy, wenn da jemand steht und ihnen hilft und so erfährt man auch Dankbarkeit.

Auch von Seiten der Eltern?

Zum Teil. Aber leider gibt es auch Beschimpfungen. Kürzlich habe ich eine Frau angesprochen, ob sie nicht mit ihrem Auto durchfahren und auf ein Wendemanöver vor der Schule verzichten kann, da die Gefahr besteht, dass sie mit ihrem Auto ein Kind

erfasst. Als Antwort habe ich dann bekommen: „Dafür sind Sie ja da, dass das nicht passiert.“ Da habe ich mich schon geärgert. Uns ist schon klar, dass jeder in der früh im Stress ist und schnell die Kinder an der Schule abliefern möchte, weil die Arbeit ruft. Aber ich habe nur wenig Verständnis dafür, wenn vor der Schule alles zugeparkt wird.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich als Schulweghelferin wünschen?

Weniger Verkehr und ein Radweg hier in der Peslmüllerstraße. Aber wahrscheinlich gibt das die Breite der Straße nicht her. Und das die Leute nicht so lange parken. Wenn jemand nur parkt, das Kind aussteigen lässt und gleich weiterfährt, dann wären schon genügend Parkmöglichkeiten da.

Interview: Sigrid Ottensmann

Der super Ausflug!

Unsere Klasse 4b durfte im April einen ganz besonderen Ausflug zum Münchner Flughafen machen.

Zuerst einmal bekamen wir eine interessante Führung durch das riesige Gebäude. Der Mann konnte uns alles erklären und viele Fragen beantworten. Wir erfuhren, dass der "MUC" der einzige 5-Sterne-Flughafen Europas ist. Pro Jahr finden sich 50 Millionen Passagiere hier ein und pro Stunde gibt es 90 An- und Abflüge.



Unser Führer erzählte, dass heute keine Propellerflugzeuge mehr gebaut werden, da diese zu laut sind. Wir erfuhren auch, dass man für einen Privatjet ziemlich viel Geld braucht. Auf der Besucherterrasse konnten wir den Flugzeugen beim Landen zuschauen.

Im Airport 2 wurde uns gezeigt, wo die Passagiere kontrolliert werden. Da gab es auch riesige Anzeigetafeln mit den Start- und Landezeiten.

Nach der Führung bekamen wir ein leckeres Sportlerfrühstück. Anschließend warteten zwei Trainer auf den Tennisplätzen auf uns. Weil der Tennisclub "Iphitos" ein Jubiläum hatte, waren auf dem Flughafengelände zwei Tennisplätze eingerichtet worden.



Zuerst mussten wir uns warm laufen, dann folgten einige Übungen: Wir sollten den Ball prellen, ihn auf dem Schläger kreisen lassen und danach durften wir spielen. Es war total super, wenn auch manche Bälle verschlagen wurden und einigen von uns nach einer Weile der Arm wehtat.

Es war ein toller Ausflug, der uns großen Spaß gemacht hat.

Frau Schwinger, Klassenlehrerin 4b

Ein Hoch auf den Geburtstagsthron

Am Geburtstag in die Schule gehen? – Na klar! Die Geburtstagskinder der Klasse 1b können es kaum erwarten, dass sie an ihrem Ehrentag einen ganz besonderen Ehrenplatz bekommen.

Die kleinen Königinnen und Könige freuen sich über den frisch renovierten Geburtstagsthron und lassen sich von der Klassengemeinschaft und Frau Kalwitzki so richtig hochleben.

Eine schöne Idee, die den Schulalltag mit selbstgebackenem Kuchen oder Muffins zusätzlich versüßt.

Danke an die Eltern für das gestiftete Material und manche Arbeitsstunde.



Mónica B. Schmaus, Elternsprecherin, Klasse 1b

Königlich Geburtstag feiern – das funktioniert auch im Klassenzimmer.

Ein Jahr Förderverein der Grundschule an der Peslmüllerstraße e.V.

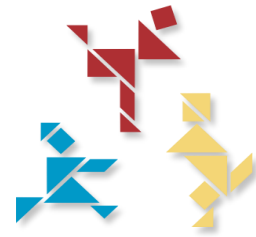
Der Förderverein feiert seinen ersten Geburtstag und freut sich über die positive und erfolgreiche Entwicklung.

Am 3. Juni 2014 wurde in der Aula der Peslmüllerschule der *Förderverein der Grundschule an der Peslmüllerstraße e.V.* gegründet. Seither hat sich viel getan. Bereits kurz nach Gründung hat der Verein über 40 Mitglieder gezählt. Mittlerweile ist der Verein auf 57 Mitglieder angewachsen.

Nach den ersten organisatorischen Schritten, wie den obligatorischen Amts- und Notargängen, der Einrichtung einer Bankverbindung, dem Aufbau einer Mitgliederverwaltung und einer Internetseite (www.foerderverein-gspesl.de) ging es im zweiten Schritt an das Operative. Konkrete Überlegungen mussten getroffen werden, welche Projekte in Angriff genommen werden sollten und wie dafür Gelder beschafft werden können. Dafür hat der Förderverein im April einen Radlbasar organisiert, der ein voller Erfolg war (s. Artikel im Elternbrief). Der erste größere Förderantrag, der an den Förderverein herangetragen wurde, waren die Schultrikots für unsere Peslmüller-Sportler (s. Artikel im Elternbrief).

Gleichzeitig möchten wir Sie gerne an *Schulengel.de* erinnern, bei dem Sie während Ihres Internet-Einkaufs „nebenbei“ für den Verein Spenden

sammeln. Einfach www.schulengel.de aufrufen und von dort den Internetshop öffnen und shoppen, und schon wird ein bestimmter Prozentsatz der Einkaufssumme dem Förderverein und damit der Peslmüllerschule gutgeschrieben. Ohne Mehrkosten für den Käufer.



Wir danken allen Mitgliedern der ersten Stunde und denen, die im Laufe des Jahres dem Verein beigetreten sind und uns ihr Vertrauen schenken.

Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die den Verein bei den Ständen am ersten Schultag, dem Schuleinschreibungstag und am großen Radlbasar tatkräftig unterstützt und vertreten haben.

Wir freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre!

Ihr Vorstand des Fördervereins der Grundschule an der Peslmüllerstraße e.V.

Erster Radlbasar des Fördervereins

Am 18. April fand der erste Radlbasar des Fördervereins statt. Bei traumhaftem Wetter konnte damit gleich auf Anhieb ein großer Erfolg verbucht werden.

Insgesamt wechselten 19 Fahrräder und zusätzlich noch einiges an Laufrädern, Bobby Cars und Zubehör den Besitzer. Auf dem Hof der Mittelschule war genug Platz für Probefahrten, bei Bedarf konnte gleich vor Ort noch die Größe eingestellt werden, so dass die Neubesitzer direkt nach Hause radeln konnten.

Der Förderverein konnte durch die Verkaufsprovision und mit den parallel verkauften Getränken und

Kuchen über 400 Euro einnehmen und hat damit neben den Mitgliedsbeiträgen einen wichtigen Grundstock für die Förderung laufender und zukünftiger Projekte.

Ein herzlicher Dank an die Mithelfer und Kuchenspender, aber auch an Käufer und Verkäufer, die zu dem Erfolg beigetragen haben. Es ist fest geplant, den Radlbasar zukünftig jedes Jahr in etwa zu dieser Zeit zu veranstalten, wer also noch ein Fahrrad in der Garage stehen hat, welches verkauft werden soll, kann sich den Termin schon einmal vormerken.

Vorstand des Fördervereins der Grundschule an der Peslmüllerstraße e.V.



Schul-Trikots für die Sport-Mannschaften

Einweihung der neuen Trikots bei der Yumiade 2015

Auf Initiative von Frau Hausdorf und Frau Wimmer, die seit Jahren mit viel Engagement und Liebe die sportlichen Aktivitäten der Kinder der Peslmüllerschule begleiten, hat der Förderverein den Kauf von 15 Schul-Trikots übernommen.

Die beiden Lehrerinnen haben viel Zeit in die Auswahl und den Entwurf der Trikots investiert und sich für blaue Trikots mit orangenem Peslmüller-Logo entschieden, was eine tolle Wirkung hat.

Damit konnte ein erster großer Förderantrag aus dem Lehrerkollegium an den Förderverein der Grundschule der Peslmüllerstraße e.V. realisiert werden.

Erstmals zum Einsatz kamen die T-Shirts auf der Yumiade und die SchülerInnen waren begeistert. Das Auftreten mit einheitlichen Trikots beim Wettbewerb stärkte das Mannschaftsgefühl und die Kinder präsentierten stolz „ihre Peslmüllerschule“. Auch das Design kam so gut an, dass einige der Kinder die T-Shirts am liebsten behalten hätten. Die Schwimm Mannschaft präsentiert die Trikots auf dem nachträglichen Mannschafts-Foto. Als Nächstes

„begleiten“ die T-Shirts die Leichtathletik-Kinder zu den anstehenden Entscheidungen beim Wettbewerb der Münchner Stadtmeisterschaft.

Wir wünschen Euch dabei viel Spaß und Erfolg!

*Vorstand des Fördervereins der Grundschule an der
Peslmüllerstraße e.V.*



Impressum

Grundschule

<i>Vorsitzender:</i>	<i>Michael Streit</i>	<i>Tel: 0176 414 03 768</i>
<i>Stv. Vorsitzende:</i>	<i>Dana Ahlers</i>	<i>Tel: 0179 788 88 80</i>
<i>Redaktion:</i>	<i>Kishor Sridhar</i>	<i>Tel: 0151 614 45 2222</i>

*Der
Elternbeirat*

Internet: www.gspest.musin.de
E-Mail: eb-gs-pestmuellerstrasse@geb.musin.de

an der Pestmüllerstraße

